

Aus der Emsdetten
Ausgabe MZ Emsdetten
Donnerstag, 11. Juni 2015
Seite 17

Immer mehr Emsdettener helfen den Flüchtlingen

Als Dolmetscher oder im Sprachcafé

EMSDETTEN. Menschen fliehen nicht grundlos. Wer bereit ist, allein oder mit Familie bei Null zu beginnen, wünscht sich ein Leben ohne Angst, Hunger und Elend. Diesen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, anzuerkennen, dass sie die Erde mit uns teilen, ist eine große Aufgabe. Dieser Herausforderung stellen sich immer mehr Emsdettener, ganz freiwillig.

Diese Akzeptanz der ausländischen Menschen ist so beeindruckend, dass Peter Ahaus (Grüne) am Dienstagabend im Sozialausschuss ausrief: „Das ist ein herausragender Moment für Emsdetten.“ Erika Leuteritz berichtete zuvor von ersten Erfolgen der Koordinationsstelle für Integration und Ehrenamt, die sie leitet und die sie mit ihrem Team im Rathaus in diesem Jahr aufgebaut hat.

So kann die Stadt inzwischen auf Dolmetscher zurückgreifen, die Flüchtlingen bei Arztbesuchen oder Elternsprechtagen zur Seite stehen. „15 Menschen konnten wir gewinnen, die das freiwillig tun“, sagte Leuteritz.

Ausgesprochen erfolgreich verläuft nach ihrem Bekunden auch das Sprachcafé, das die Stadt gemeinsam mit der VHS ins Leben gerufen hat. „30 Ehrenamtliche interessieren sich für dieses Café“, berichtete sie den Politikern im Fachausschuss. Dieses Café docke an den Deutschkurs für Flüchtlinge an. Im Café kön-

nen sie das Gelernte anwenden. „Man fragt nach dem Namen, nach dem Herkunftsland oder spielt Gesellschaftsspiele“, sagte Leuteritz. Über das Café können Flüchtlinge auch Kontakte mit den Ehrenamtlichen knüpfen, sofern diese gewünscht werden.

Weiteres Indiz für die Hilfsbereitschaft der Emsdettener: 25 haben sich zu einer Schulung zum Integrationslotsen angemeldet. Sie sind bereit, für ihr ehrenamtliches Engagement eine 40-stündige Ausbildung zu machen, um den Emsdettener Migranten noch qualifizierter zur Seite stehen zu können.

Nach wie vor ist es sehr schwer zu prognostizieren, wie viele Flüchtlinge kommen werden. Ende Mai wohnten 218 Flüchtlinge in Emsdetten. „Wenige Personen haben das Land wieder freiwillig verlassen“, sagte Manfred Wietkamp, der zuständige Fachdienstleiter. Monatlich kommen 17 Menschen hinzu. Im Augenblick sind die Albaner präsenter (24 Flüchtlinge). Laut dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sei die „unverändert schlechte wirtschaftliche und soziale Lage“ die Ursache. Gerüchte über die bereitwillige Aufnahme von albanischen Flüchtlingen erhöhen die Ausreisewilligkeit. *spe*